

Die Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Leitbild

Sachsen ist das Land der Industrie und der Kultur in der Mitte Europas.

Industriekultur stärkt das Gefühl für Heimat und Herkunft. Sie fördert die Bürgergesellschaft und den Wirtschaftsstandort Sachsen.

Industriekultur ist Bestandteil unseres kulturellen Gedächtnisses. Sie trägt zur kulturellen Bildung und zur Entwicklung des Tourismus bei.

Industriekultur ist ständig im Wandel. Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gestaltet diesen Wandel aktiv mit. Sie informiert, vernetzt und unterstützt die Industriekultur im politischen Auftrag als Landesthema.

Industriekultur verbindet.

Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur

Die Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur wurde 2011 vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) eingerichtet. Sie ist seit 2015 bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (KdFS) angesiedelt. Die Koordinierungsstelle vernetzt und informiert, unterstützt bei der Projektentwicklung und berät zu Fördermöglichkeiten. Ihre Kernaufgaben sind der Aufbau und die Koordination des Netzwerks Industriekultur in Sachsen, das Herstellen von Öffentlichkeit für sächsische Industriekultur sowie die Initiierung, Unterstützung und Durchführung von Veranstaltungen, Pilotprojekten und Best-Practice-Beispielen.

Jahr der Industriekultur 2020

Der Freistaat Sachsen sieht die Beschäftigung mit Industriekultur als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an. Sie umfasst das Bewahren, Pflegen und Vermitteln des industriekulturellen Erbes. Darüber hinaus das Gestalten und Fortschreiben des Industriezeitalters in die Zukunft. Um den damit verbundenen Aktivitäten mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verleihen, die Handelnden besser zu vernetzen sowie gemeinsam wirksame Projekte zu entwickeln und durchzuführen, hat der Freistaat Sachsen das Jahr 2020 zum Jahr der Industriekultur erklärt.

Dachmarke

Die Wort-Bild-Marke „Jahr der Industriekultur“ ist die Dachmarke für dieses Themenjahr. Mit der Marke werden Partner kenntlich gemacht, Handelnde und ihre Aktivitäten symbolisch vernetzt und das Landesthema kommuniziert. Verbreitung erfährt die Marke durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Koordinierungsstelle sowie Akteure im Bereich Industriekultur und deren Projekte. Die Dachmarke ist markenrechtlich geschützt und wird auf Anfrage durch die Koordinierungsstelle zur Nutzung freigegeben.